

Heute im Lokalen

ZITAT DES TAGES

„Für unser Haus ist es wichtig, ein lebendiger Teil der Gemeinde Amtzell zu sein. Durch das Gemeinde-Café kommen die Amtzeller zu uns ins Haus“, sagte Sibylle Arana, die Leiterin des Altenpflegeheims St. Gebhard, zu dem öffentlichen Café, das ab Donnerstag im Pflegeheim einmal wöchentlich geöffnet sein soll.

Tipp des Tages

Jakobsweg in Bildern erleben

WANGEN (sz) - Im Rahmen der gestalteten Sektionsabende der DAV-Sektion Wangen zeigt am Donnerstag, 18. Januar, um 20 Uhr in der „Mohren-Post“ Heinrich Wiltse aus Kiblegg Dias vom Jakobsweg von der Vulkanlandschaft des Velej, den einsamen Hochebenen der Margeride und des Aubrac in Südfrankreich mit herrlicher Blumenpracht. Diesen 350 Kilometer langen Weg sind im Jahr 2000 13 Pilgerinnen und Pilger aus Wangen und Kiblegg gegangen. Diese Etappe des Pilgerweges führt durch die Departements Lozere, Aveyron, Lot und endet im Departement Tarn et Garonne. Alle Interessenten sind eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Ihre schnelle Verbindung

Geschäftsstelle 0 75 22 / 9 16 82-20
Fax: 0 75 61 / 80-9718
Redaktion 0 75 22 / 9 16 82-40
Fax: 0 75 61 / 80-9716
E-Mail: wangenred@schwaebische-zeitung.de
Anzeigenservice 0 75 22 / 9 16 82-20
Aboservice 0180-200 800 1
Anschrift Eiselberg 4
88239 Wangen
www.SZOn.de

Zeugensuche

Leergutdiebe schlagen in Getränkemarkt zu

WANGEN (sz) - Sechs Kisten Leergut haben Unbekannte übers Wochenende von einem Getränkemarkt in der Simoniusstraße gestohlen. Offensichtlich schnappten sie sich die Kisten vom umzäunten Leergut-Außenlager und machten sich davon. Hinweise ans Polizeirevier unter der Telefonnummer 075 22 / 9840.

Kurz berichtet

Kolping macht Kampagne

LEUPOLZ (sz) - „Frau trifft...“ lädt (auch Männer) zum Tag „der Kampagne für saubere Kleidung“ am Samstag, 20. Januar, ins Gemeindehaus ein. Besucher gehen mit Referentin Kinka von Rudersdorf der Frage nach, welchen Wert Kleidung hat und wie sie produziert wird. Die Veranstaltung ist von 9 bis 16 Uhr. Die Landfrauen bieten um 12 Uhr ein Mittagessen an. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Landfrauen und der Kolpingfamilie.

Freiwillige Feuerwehr



Unser Bild zeigt den neuen Abteilungskommandanten Matthias Moosmann (Zweiter von links) mit (von links): Ortsvorsteher Jörg Endraß, Johann Altherr, Dietmar Pflöghar und Dieter Mendel. Foto: pr

Vereinsporträt

„Der Kultrast“ glaubt noch an Wunder

WANGEN - Im November 1993 von zehn Kulturschaffenden gegründet, sieht sich „Der Kultrast“ als ein Verein von Machern. Allerdings keiner der auf Events versessenen Art. Vielmehr sind Musik und Kunst mit sozialem Engagement eng verknüpft, um damit ein breites Publikum anzusprechen.

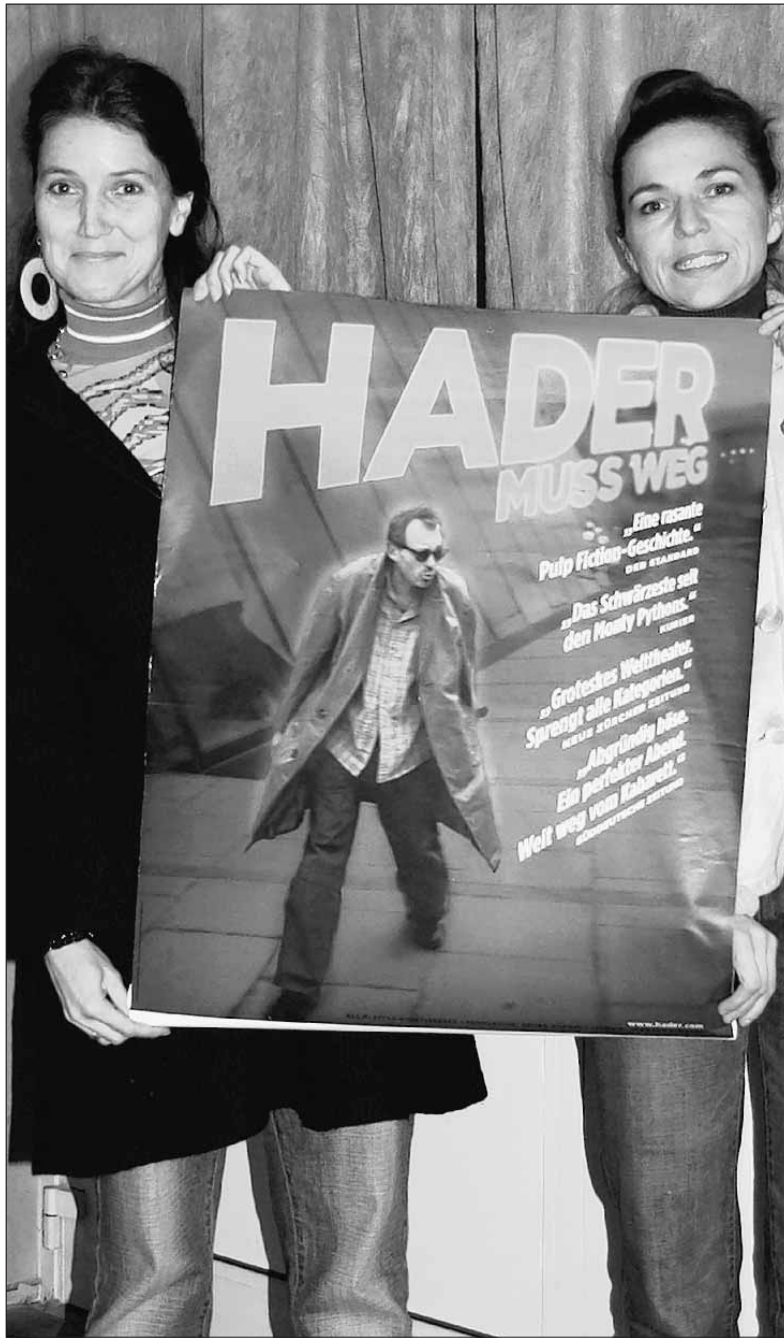
Von unserer Mitarbeiterin
Babette Caesar

Franz Osterkorn, Markus König, Linde Deuringer, Suso Engelhardt, Norma Sperlich-Osterkorn, Thomas Rebolz und Vera Antonucci gehörten damals mit zu denjenigen, die den Kultrast ins Leben riefen. Die meisten von ihnen sind bis heute dabei geblieben und „das ist eher selten, dass so verstreut lebende Menschen über einen derart langen Zeitraum zusammen sind“, sagt Sperlich-Osterkorn mit einiger Anerkennung.

Selbst wenn sie mal ein Jahr nichts auf die Beine gestellt haben. Denn der Verein hat kein festes Programm und agiert spontan, sobald auf den Versammlungen Ideen und Wünsche vorgebracht werden. Er versteht sich als Freundeskreis, der momentan aus 13 Mitgliedern besteht, mit Franz Osterkorn als Vorsitzendem. Stellvertreterin ist Linde Deuringer, Kassiererin Christina Pfeiffer und Markus König Schriftführer.

Nach den Sternen greifen

Eine Mischung aus den Wörtern „Kultur“ und „Kontrast“ gab derzeit den Ausschlag für die Namenswahl, die richtungsweisend ist: „Die Vokabel ‚Kultur‘ möglichst selten in den Mund nehmen und stattdessen alles, was damit zu tun hat, möglichst oft auf die Beine stellen.“ Letzteres bewegt sich momentan auf Hochtouren, denn mit dem Gastauftritt des österreichischen Kabarettisten Josef Hader streben sie zielsicher auf die Realisierung eines ihrer größeren Wunder zu. Den Wunsch, Hader nach Wangen zu holen, hegt der Kultrast schon seit Jahren, nur erschien ihnen dieser Spitzenmann bis vor kurzem noch wie ein Griff nach den Sternen. Ähnlich war es den Machern im Februar des vergangenen Jahres mit der Lesung von Max Goldt im Schwarzen Hasen ergangen, bis ihr



„Der Kultrast“, hier mit Norma Sperlich-Osterkorn (links) und Linde Deuringer (rechts), hat es geschafft und sich einen langjährigen Traum erfüllt: Josef Hader kommt am Freitag, 2. Februar nach Wangen! Foto: Babette Caesar

Traum tatsächlich angereist kam. „Einfach war es nicht, Hader für Wangen zu engagieren“, meint Deuringer. Die Vorbereitungen dauern jetzt über ein halbes Jahr an, wobei sie die Raumfrage und die Kosten die meisten Nerven geraubt haben.


Doch dass der Kultrast organisieren kann, hat er schon mehrfach bewiesen – auch in größerem Stil. Seien es die Rahmenprogramme während der Engelitzer Bildhauersymposien 1999 und 2001 mit der Fotoausstellung von Lynn Bianchi, im Juli 1994 die SKA-Reggae-Night unter anderem mit dem Jamaicaner Ras Abraham wäh-

rend des Kinderfestes oder im April 2006 ein Vortrag und ein Live-Konzert zum Thema „Musik durch Wasser sehen“ mit Alexander Lauterwasser. Ausstellungen im Atelier eNSO in der Klosterbergstraße während der Wangener Kulturnacht, zuletzt „Open Space – 5 Sinne und noch 2 mehr“, bewegen sich im Bereich der Installation und lassen den Besucher aktiv teilhaben. Vor allem Norma Sperlich-Osterkorn, gelernte Erzieherin, versucht mit ihrem künstlerischen Schaffen und den darstellerischen Aktionen Menschen mit Behinderungen zu integrieren. Durch die geringe Mitgliederzahl fühlt der Kultrast sich sehr beweglich und zu kurzfristigen schnellen Entscheidungen bereit. Umgekehrt lastet auf jedem ein dementsprechend höherer Arbeitseinsatz. Der Fall Hader dürfte den Kultrast auf eine weitere Nagelprobe stellen und das im Sinne ihrer selbst gewählten Maxime von „Machen, dabei Grenzen erkennen und überschreiten, das mit gutem Gewissen und auf keinen Fall die Lust verlieren, denn alles soll sich im bezahlbaren Rahmen halten!“. Da braucht's ein Wunder wie diesen offensichtlich gut funktionierenden Freundeskreis.

Auf einen Blick

Hader gastiert in Waldorfschule

„Hader muss weg“ heißt das aktuelle Programm von Josef Hader, mit dem er am Freitag, 2. Februar, um 20 Uhr in der Waldorfschule gastiert. Nach zehn Jahren „Privat“-Theater, mit dem Hader seine Zuschauer in die Wiener Kanalisation und sein eigenes Gehirn entführte, und das das meistgesehene Kabarettprogramm in Österreich war, füllt er jetzt sechs neue Charaktere mit Leben und bringt sie in einem Rollenspiel auf die Bühne. Für Bitterböses und Tief-schwarzes sind seine Auftritte bekannt, bei denen einem öfter mal das Lachen im Halse stecken bleibt, frei nach Haders Motto: „Das Leben besteht aus lauter Katastrophen und dazwischen ist's fad“.

 Kartenvorverkauf ab sofort unter www.szoon.de/ticket-box, www.musikladen.at und bei Alts Tabakstube in Wangen. Weitere Infos unter www.kultrast.de.

Namen und Nachrichten



Barbara Arnegger. Foto: SZ-Archiv

Barbara Arnegger ist tot

◆ Oberbürgermeister Michael Lang hat sie als „Wangener Original“ bezeichnet, mit Mofa und Hund war sie vielen in der Stadt bekannt. Wie jetzt erst bekannt wurde, ist Barbara Arnegger 60-jährig und für ihr Umfeld überraschend verstorben. Im November ist die pensionierte Grund- und Hauptschullehrerin ins Seniorenzentrum St. Vinzenz gezogen, wo sie in ihrer Wohnung am Samstag tot aufgefunden wurde. Arnegger war von 1972 bis 2000 an der Praßbergschule als Lehrerin tätig. „Noch immer nahm sie rege am Leben an und um die Schule teil, war erst jüngst am Lehrer-Stammtisch vertreten und hat bei einem Adventsnachmittag der ehemaligen Praßbergschul-Lehrer ihre Geschichten zum Besten gegeben“, erzählte gestern Siegfried Wucherer, Rektor der Praßbergschule. Darüber hinaus engagierte sich Arnegger bis zuletzt für soziale Organisationen wie die Hospizgruppe Calendula, den Tierschutzverein und den Förderverein Cecilton. Den SZ-Lesern war sie auch als Leserbriefschreiberin bekannt. Auch der Heimat und dem Brauchtum galten ihre Interessen. Im Jahr 2004 brachte sie ihre CD „Z' Wange bleibt ma hange“ mit Liedern, Texten und Gedichten in Luedern heraus. Beim Eglofer Comedy- und Sketchwettbewerb „Schuhmichelpreis“ war die Pädagogin ebenso zu finden wie beim „Wangener Engelesschbiel“. 2006 prägte sie auch das Bild des 11. Altstadtlaufs, als sie mit Hund Willi im SZ-Team mitmischte. swe

Umfrage

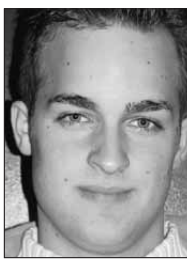
Viele Jugendliche eifern ihren Idolen nach

Muhammad Ali, berühmter US-amerikanischer Boxer und Idol für viele Sportler, ist heute vor 65 Jahren geboren. Die Schwäbische Zeitung hat sich anlässlich seines Geburtstags im Wangener Schulzentrum umgehört und Jugendliche nach ihren Sportidolen gefragt.

Von unserer Mitarbeiterin
Melanie Natter

Tobias Merk, 19 Jahre:

Ich gehe zwar ins Fitnessstudio, aber Bodybuilder sind nicht wirklich meine Vorbilder. Auf Hawaii gibt es den Ironman, das ist einer der härtesten Sportwettbewerbe über-



haupt. Genauer gesagt handelt es sich um einen Triathlon, bei dem die Teilnehmer schwimmen, laufen und Rad fahren müssen. Und die Sportler, die dort mitmachen, sind für mich richtige Idole.

Viktoria Fuchs, 16 Jahre:

Mein großes Vorbild ist Ronaldinho. Er ist einfach der beste Fußballer auf der Welt. Er hat Spaß am Spiel und als Brasilianer natürlich auch die besten Tricks. Da ich selbst auch Fußball spiele, schaue ich mir im Internet immer interessiert Filme über Ronaldinho an, in denen er seine besten Tricks verrät. Danach versuche ich, die Kunststücke nachzumachen.



Robin Klabuhn, zwölf Jahre:

Bastian Schweinsteiger ist absolut super und auf jeden Fall mein großes Idol. Er spielt fantastisch und wie man beim WM-Spiel der Deutschen um Platz drei beobachten konnte, hat er einfach einen sehr kräftigen Schuss. Ich spiele selbst auch Fußball und hoffe, dass ich irgendwann auch so gut sein werde wie der Bastian.



Michaela Kegel, 18 Jahre:

Eigentlich habe ich kein bestimmtes Vorbild im Sport. Ich bin aber total begeistert von Tanzsport und



tanze daher auch lateinamerikanische Tänze im Verein. Dort gibt es immer Leute, die noch besser tanzen und denen eifert man eben nach. Sie motivieren einen auch, besser zu werden. Das sind eben meine großen Idole.

Max Meyer, 18 Jahre:

Ich finde Michael Schuhmacher wirklich gut. Meiner Meinung nach ist er der beste Formel 1-Fahrer aller Zeiten. Ich habe immer alle seine Rennen mitverfolgt. Mein Traum wäre es, auch einmal in der Formel mitzufahren. Aber leider ist mein Wunsch nur schwer zu erfüllen, weil der Rennsport sehr teuer ist.



Matthias Moosmann ist neuer Abteilungskommandant

SCHOMBURG (sz) - Bei der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr im Gasthof Kleber in Haslach ist Matthias Moosmann einstimmig zum neuen Abteilungskommandanten gewählt worden. Sein Vorgänger Johann Altherr hatte sich nach fünf Jahren Amtszeit nicht mehr zur Verfügung gestellt.

Abteilungskommandant Johann Altherr konnte neben seinen aktiven Feuerwehrangehörigen Kommandant Dieter Mendel, den stellvertretenden Kommandanten Manfred Wolfrum, Ortsvorsteher Jörg Endraß sowie die Ehrenmitglieder Helmut Brändle und Franz Kienzle begrüßen. In seinem Be-

richt zeigte er sich erfreut über den guten Probenbesuch.

Ausbildung kommt nicht zu kurz

Für die Feuerwehrleute, die an allen Proben teilgenommen haben, gab es ein kleines Geschenk von der Abteilung. Dies waren Matthias Müller, Dietmar Pflöghar, Anton Sturm und Otto Winkelmüller. Die acht Einsätze verlangten das gesamte Spektrum der feuerwehrlichen Tätigkeiten ab: vom Beseitigen umgestürzter Bäume über Insekten bis zu zwei Bränden war alles dabei, so Altherr. Besonders hob er den Großbrand in Hugelitz hervor, bei dem eine Heubergehalde dem Feuer zum Opfer fiel.

Auch die Ausbildung kam nicht zu kurz. Alexander Haußmann und Roland Kronenberger absolvierten den Truppführerlehrgang in Wangen. Weitere sechs Feuerwehrleute sind für Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene angemeldet.

Von der kameradschaftlichen Seite war ebenfalls einiges geboten. Ein Ausflug nach München, eine Bade-fahrt, ein Grillfest, die Teilnahme am Hallenfußballturnier der Feuerwehren des Kreises und mehrere andere kleinere Feierlichkeiten rundeten die Aktivitäten der Schomburger Wehr ab.

Bei den Wahlen gab es einige weitere Veränderungen. Matthias Moosmanns Stellvertreter Dietmar Pflöghar wurde ebenfalls einstimmig für wei-

tere fünf Jahre in seinem Amt bestätigt.

Auch die Mitglieder des Ausschusses standen zur Wahl. Hier erhielten Johann Altherr, Roland Kronenberger, Meinrad Müller, Franz Sprenger, Michael und Toni Sturm das Vertrauen der Abteilung.

Kommandant Dieter Mendel dankte Altherr für die geleistete Arbeit und das gute Miteinander und wünschte dem Neuen alles Gute. Ortsvorsteher Jörg Endraß bedankte sich ebenfalls und verwies auf die geänderten Anforderungen der Wehr mit dem Gewerbegebiet Schattbuch und auf die Verantwortung dem Bürger gegenüber. „Macht so weiter!“, so Endraß.